

REIFEN- POKER *am* HOCKENHEIMRING



—
**TOLLKÜHN
DURCH DIE
NEBELWAND**
—



2.

Race-Weekend Hockenheim 17.-19. Juni 2011



www.wuerttembergischer-porsche-club.de



www.porsche-club-deutschland.de



Thomas Neuert, den Meister der Saison 2010, hatte nach zwei Auszeiten der pure Ehrgeiz gepackt. Und so zeigte er schon im Training mit einer Bestzeit von 1:49.582, wo der Hammer hängt. Seiner eigenen Aussage zufolge war er es leid, als Teamchef des Mannheimer Penske Motorsport Teams »nur« zu organisieren und tatenlos mitzuerleben, wie schon der eigene Sohn Robin versucht, in Papas Fußstapfen zu treten. Doch so weit ist es noch nicht. Hinter Neuert platzierten sich der Österreicher Reinhold Widl und Frank Kunze mit Zeiten um 1:52, während sich Ulrich Rossaro, der ebenfalls zum Favoritenkreis 2011 zählt, noch vornehm zurück hielt. Für Insider war klar – das sollte ein heißes Race Weekend in Hockenheim werden.

Das Zeittraining am Samstagvormittag für die Startaufstellung des 1. Rennens am Nachmittag bestimmte Thomas Neuert mit 1:49.780 vor Thorsten Rose (Chrzanowski Racing), 1:50.095. Die 2. Startreihe wurde angeführt von Widl mit 1:50.245 und Rossaro, 1:50.615. An der Spitze des Felds ging es somit ziemlich

eng zu. Schwellberger und Schwittay mit Zeiten um 1:51 sicherten sich die Reihe 3, gefolgt von dem Amerikaner Greg Ross, dem Team Krumbach/Nägler, Jörg Hensen, Haci Köysüren, Werner Semet, Siegfried Köstinger, Heiner Schröder, Oliver Stolpp und Rene Lorenz.

Rennen 1

Ein Regenguss ereilte die Rennstrecke pünktlich 15 Minuten vor der Information Lap – der Wettergott wollte offensichtlich einen freien Blick auf den Start haben. Denn als die Startampel auf Grün schaltete, war der Himmel über Hockenheim wieder blau, die Strecke jedoch verdammt rutschig. Einer der Akteure schlingerte beim fliegenden Start erst einmal quer durch das Feld – glücklicherweise schadlos.

Als Führender kam Thorsten Rose vor Thomas Neuert aus der 1. Runde. Der alte Fuchs, unterwegs auf Regenpneus, konterte sofort und machte allen klar, wer hier gewinnen wollte. Sein Vorsprung vor dem Feld wuchs stetig an. Die Spitze hatte Neuert sicher vor Rose, Rossaro, Kunze, Schwittay und

Krumbach. Rose musste Rossaro noch Platz 2 überlassen und wurde anschließend von Krumbach und Kunze gejagt. Nach drei Runden war der Himmel wieder dunkel und eine Viererbande jagte sich um den Grand Prix Kurs, angeführt von Köysüren, dahinter Greg Ross, Heiner Schröder und Reinhold Widl. Thomas Neuert fegte mit gewaltigem Vorsprung vor dem Starterfeld her. Es schien, als wäre gegen den Champion 2010 auch bei feuchter Strecke kein Kraut gewachsen. Dahinter tauchte Krumbach immer größer in Roses Rückspiegel auf. Innerhalb einer einzigen Runde hatte sich der Viererpulk aufgelöst, die Abstände wurden größer. Nach 15 Minuten Rennzeit war die Idealinie trocken, sodass die Fahrer mit Regenreifen jene Fahrer, die bis dato

auf Slicks sehr vorsichtig agiert hatten, an sich vorbei ziehen lassen mussten – und das bei Zeiten von bis zu 15 Sekunden Differenz. Rose fuhr nach einem harten, aber fairen Fight wieder vor Rossaro auf Platz 2, Krumbach konnte dem Duo nicht mehr folgen und fuhr auf Rang 4 über die Ziellinie. Die schnellste Rennrunde fuhr nicht etwa die Führenden auf den Regenpneus. Vielmehr war es der Österreicher Widl, der auf Slicks gestartet war und die letzte Runde mit einer Zeit von 1:54.880 am Schnellsten fuhr. Thomas Neuert hingegen holte einen überlegenen Start-Ziel-Sieg heraus, vor Thorsten Rose und Ulrich Rossaro. André Krumbach gewann die Gruppe der 9A Fahrzeuge.

SCHNELLSTE RUNDE:

**REINHOLD WIDL MIT
1:54.880**



Rennen 2

Am Sonntagvormittag öffnete der Himmel pünktlich zur Startaufstellung alle Schleusen und setzte mit einem Platzregen die Rennstrecke unter Wasser. Nach zwei Einführungsrunden hinter dem Pace Car, in dem Rolf Edel rückwärts im offenen Porsche Boxster nicht zu beneiden war, schaltete die Startampel wieder auf Rot. Da waren die Boxenmannschaften und Teamchefs gefragt. Alle Fahrer begannen auf Slicks – der Reifenpoker begann. Einige Fahrer ordneten Reifenwechsel auf Regenreifen an, andere suchten ihr Heil in den Slicks, da der Regen zwischenzeitlich wieder aufgehört hatte. Die Startrunde gewann Rossaro vor Widl, Kunze, Ross und schon mit Abstand Thomas Neuert. Das Führungstrio war auf Regenreifen unterwegs, Neuert hatte nicht

getauscht und agierte verhalten auf Slicks. Rossaro führte mit 2:08 vor Widl, 2:11. Ross konnte das Tempo an der Spitze mit 2:22 nicht mitgehen. Und aufgrund der Witterungsverhältnisse wurden die Zeiten auch nicht schneller. Stefan Nägler fuhr mit 2:29 an für ihn ungewohnter Position bis zu seinem Ausfall in der 4. Runde am Ende des Felds. Rossaro blieb unverändert an der Spitze vor Widl. Neuert und Rose kämpften auf ihren Slicks um Position 6 und 7 – nur 0,7 Sekunden trennten sie voneinander. Nach zehn Rennminuten wurde es am Himmel heller – nur zehn Autos waren noch in der Runde. Hensen schob sich an Ross vorbei auf Platz 4 und lag 23 Sekunden hinter dem führenden Rossaro. Rose blieb einige Runden lang hinter Neuert

auf Tuchfühlung, bis er in der Spitzkehre an ihm vorbei kam. Neuert ließ ihn ziehen, um vor der Mercedestribüne risikolos wieder auf die 6. Position zu fahren, da Rose den Bremspunkt zu optimistisch gewählt hatte und prompt von der Piste schlitterte. Bei zum Teil abgetrockneter Strecke machten auch die Slick-Fahrer wieder Dampf. Der Weg an die Spitze aber war zu weit, die verbliebene Rennzeit zu kurz, um noch etwas zu reißen. Die Bestzeiten purzelten im Minutentakt. Am Ende fuhr Thorsten Rose, offensichtlich mit ziemlich dickem Hals, in der Zeit von 2:03.183 die Bestzeit. Ulrich Rossaro gewann vor Reinhold Widl und Frank Kunze. Den Klassensieg bei der Gruppe der 9A Fahrzeuge errang Heiner Schröder.

**KLASSENSIEG BEI
DER GRUPPE DER
9A FAHRZEUGE:
HEINER SCHRÖDER**

Text und Fotos: Manfred Michelmichel ■



HOCKENHEIMRING
SÜDTYROL

HOCKENHEIMRING
SÜDTYROL

